

## Ferienfreizeit: Abenteuer Natur

Jugendburg Hessenstein und Naju laden ein

**EDERBRINGHAUSEN/HESSENSTEIN.** Zur Ferienfreizeit „Abenteuer Natur“ laden die Jugendburg Hessenstein und die Naju Hessen Kinder vom 5. bis 9. August in die Nationalparkregion Kellerwald-Edersee ein. Eine Woche lang erkunden 20 Kinder von acht bis zwölf Jahren die biologische Vielfalt der Natur und lernen Tiere und Pflanzen im Wald, am Wasser und auf der Wiese kennen.

Die Teilnehmer erforschen die Welt der Bäume, lernen verschiedene Holzarten kennen und schnitzen Holzlöffel. Die Kinder streifen auch durch die Wiesen rund um die Burg und suchen nach essbaren Wildkräutern wie Spitzwegerich, Gänseblümchen und Schafgarbe, die sie zu Tees, Heilsalben und Gewürzen verarbeiten. Bei einem Ausflug zum Nationalpark und Wildtierpark Edersee

werden sie Greifvögel, Hirsche und Wildschweine sehen. In der Abenddämmerung gehen sie auf die Suche nach Fledermäusen und fangen ihre Stimmen mit einem BAT-Detektor ein. Danach gibt es ein Lagerfeuer mit Stockbrot backen sowie eine Nachtwanderung.

Während der Ferienfreizeit sind die Kinder auf der Jugendburg Hessenstein untergebracht und werden voll gepflegt. Sie werden von erfahrenen Jugendleitern unter Leitung der Naturpädagogin Andrea Garthe betreut. Dank einer Förderung durch den Nabu-Vorsitzenden von Ederthal, Wolfgang Lübcke, beläuft sich der Teilnehmerbeitrag für die Ferienwoche auf 95 Euro. Informationen: Jugendburg Hessenstein, Stefanie Huald, 0 64 55/7 59 00 90, E-Mail: info@jugendburg-hessenstein.de; www.jugendburg-hessenstein.de (nh/srs)



Natur erkunden: An der Ferienfreizeit „Abenteuer Natur“ können Kinder vom 5. bis 9. August teilnehmen. Foto: nh

## Bewerbungstraining für weibliche Führungskräfte

**WALDECK-FRANKENBERG.**

Ein Bewerbungstraining für weibliche Führungskräfte bietet das Kreisfrauenbüro am 8. Juni an. Das Tagesseminar findet von 9.30 bis 15.30 Uhr im Sport-, Natur und Erlebnis-camp Edersee in Vöhl-Harbs-hausen statt. Der Teilnahmebeitrag beträgt 45 Euro einschließlich Mittagessen. Referentin ist Silvia Fröhlich, Unternehmensberaterin und Karrierecoach, Kassel.

Dieses Seminar wende sich speziell an Frauen in Bewerbungssituationen und Veränderungsprozessen mit dem Ziel, ihre Karriere als Führungskraft voranzubringen,

heißt es in der Ankündigung.

- Die Inhalte:
- Bausteine einer erfolgreichen Bewerbung,
  - Erfolgsfaktoren & Stolpersteine weiblicher Führungskräfte,
  - typische Schwächen im Vorfeld der Bewerbung
  - Eigen-PR,
  - Ich weis was ich will – Strategien im Vorstellungsgespräch

Anmeldungen nimmt das Kreisfrauenbüro bis zum 29. Mai unter der Telefonnummer 05631/954 318 oder per E-Mail an frauenbuero@landkreis-waldeck-frankenber.de entgegen. (nh/eds)



## Gemeinsam gegen Müll

Im Frühjahr ähneln viele Grasflächen entlang der Straßen einer Müllkippe. Erfreulicherweise engagieren sich schon seit einigen Jahren zahlreiche freiwillige Helfer aus den örtlichen Vereinen bei der jährlich stattfindenden „Umweltsammlung“ im Lichtenfelser Ortsteil Neukirchen. Ihr Anliegen ist es, die Landschaft von Abfällen zu säubern. Dieses Jahr waren es die Damen vom

„Abschleppdienst“ und die Herren der „Kirmesbur-schen“, die Verpackungen, Hausabfälle und Sperrmüll von Straßenrändern, aus Wäldern und Wiesen sammelten. Ortsvorsteher Richard Hast unterstützte die Aktion und bedankte sich bei den beiden Vereinen für die gute Organisation und das Engagement, heißt es einer Pressemitteilung. (nh/mam) Foto: nh

# Zeit haben für Ältere

Caritas und DRK starten das gemeinsame Ehrenamtsprojekt Seniorenbegleiter

VON BERND SCHÜNEMANN

**KORBACH/NORDWALDECK.** Ein Besuch, Vorlesen, Zeit für ein Gespräch oder Begleitung beim Spaziergang: Manche Senioren wünschen sich Menschen um sie herum, die sich Zeit für sie nehmen. Das hat man bei der Korbacher Caritas-Konferenz erkannt und will nun versuchen, Menschen zu finden, die Senioren begleiten. Seniorenbegleiter nennen sich deshalb das Projekt. Die Caritas-Konferenz gemeinsam mit dem DRK-Kreisverband Korbach-Bad Arolsen starten will.

Seniorenbegleiter können Zeit und damit ein Vielfaches an Lebensqualität schenken, sagt Alice Lessing, Caritas-Koordinatorin im Dekanat Waldeck. Sie will das Projekt gemeinsam mit Elisabeth Dornseiff (Caritas-Konferenz Korbach), Ulrike Emde und Ingrid Deutsch (zuständig für Sozialarbeit beim DRK-Kreisverband) anschieben.

### Für Menschen jeden Alters

Gesucht werden Menschen jeden Alters, die Lust und Freude am Kontakt mit älteren Menschen haben. Sie sollten die Senioren einmal wöchentlich für zwei bis drei Stunden begleiten können. Die ehrenamtliche Tätigkeit sei so vielfältig und individuell wie die Wünsche der Senioren. Zuhören oder Raum geben für Erinnerung kann dazu gehören. Wichtig sei, dass die Begleiter „die Menschen so annehmen, wie sie sind“, sagt Ingrid Deutsch.

Die Initiatoren wollen den Begleitern die Möglichkeit geben, ihre Erfahrungen in der Gruppe auszutauschen und



Sie werben für die Seniorenbegleiter: von links Elisabeth Dornseiff (Caritas-Konferenz Korbach), Caritas-Koordinatorin Alice Lessing, Ulrike Emde und Ingrid Deutsch, Leiterin der Sozialarbeit beim DRK-Kreisverband. Foto: Schünemann

Fragen zu besprechen. Deshalb sollen regelmäßige Treffen stattfinden. Dabei könnten auch Schwerpunkte zu Themen wie Demenz oder Erste Hilfe angeboten werden.

Die Begleiter könnten auch pflegende Angehörige entlasten, die das Haus kaum verlas-

sen können, wenn der Pflegebedürftige nicht mehr unbeaufsichtigt bleiben kann.

Alice Lessing unterstreicht, dass die Begleiter keine Aufgaben im Haushalt übernehmen, in der Pflege übernehmen. Durch ihre Ausbildung sollen sie aber so weit geschult werden,

dass sie Pflegebedarf erkennen und Angehörige informieren können. Die Seniorenbegleitung sei „keine Konkurrenz zu bestehenden Organisationen“. Die Mitarbeit ist unabhängig von einer Vereinsmitgliedschaft und konfessionsübergreifend.

### HINTERGRUND

#### Schulung vor dem Start

Spezielle Vorkenntnisse müssen die Seniorenbegleiter nicht besitzen. Voraussetzung sind aber Interesse an alten Menschen, Geduld, Einfühlbarkeit und Toleranz gegenüber unterschiedlichen Lebensweisen.

Um Interessierten Sicherheit und Kompetenz für ihr

Engagement zu vermitteln, bieten die Caritas-Konferenz und der DRK-Kreisverband eine Schulung an. Die Teilnehmer müssen sich mit Themen wie Alterserwartung und -sein, Hilfen im Alter, Anregungen im Alltag, Alterskrankheiten und Kommunikationstechniken. Der Kurs folgt ein Prak-

tikum im DRK-Wohnpark am Südwall.

Die Schulung findet am Samstag, 8. Juni, von 10 bis 17 Uhr statt und ist kostenlos. Information und Anmeldung bei Ingrid Deutsch, DRK, 05631/959 939, oder Elisabeth Dornseiff, Caritas-Konferenz, 05631/3213. (ber)

# Wege in eine reizvolle Wildnis

Die HNA begleitet Rudolf Chartschenko vom Verein „Freunde der Quernst“ zur Kirche

VON PHILIPP DAUM

**FRANKENAU.** Für ihn kommt nur der eine Weg infrage. Rudolf Chartschenko, Vorsitzender des Vereins „Freunde der Quernst“, zeigt auf die Wegweiser am Rande des Parkplatzes am Euler in Frankenu. Auf einem der drei Schilder steht „Quernstpfad“. „Es wäre ein Fehler, die andere, längere und viel langweiligere Strecke zu nehmen, wenn man das Flair dieses Gebiets emotional aufnehmen will“, sagt er – und schon wandern wir auf dem historischen Pfad, den die Frankenauer im Spätmittelalter genommen haben, um ihre Bergkirche zu erreichen.

Der Vorsitzende und ich haben uns ein wenig Zeit genommen, um in diesen ersten warmen Tagen des Frühlings zur Quernst hinauf zu gehen. Es ist etwas diesig, doch die Sonne kommt hin und wieder hinter den Wolken hervor.

### Spuren von Kyrill

Wir müssen aufpassen, manchmal liegen dicke Stämme oder Äste auf dem Weg – der Orkan Kyrill hatte auch in diesem Gebiet 2007 ganze Arbeit geleistet. „Hier ist damals eine ganze Waldfläche umgefallen, und der Nationalpark hatte nach Absprache mit den benachbarten Gemeinden beschlossen, alles unberührt zu lassen“, sagt Chartschenko.

Das war eine gute Entscheidung. Diese Wildnislandschaft hat ihren besonderen Reiz, überall gibt es etwas zu entdecken. Ich kann erkennen, wie



Von oben hat man einen weiten Blick auf die Landschaft: Rudolf Chartschenko besucht oft die Quernstkirche und liebt das Areal, in dem die Kapelle liegt. Gerade im Frühling ist das Gebiet ein Anziehungspunkt für Naturliebhaber. Foto: Daum

das Leben seinen Weg gefunden hat. Wir passieren mehrere alte, umgeknickte Bäume, auf dem sich Moos festgesetzt hat. Auch verschiedene Pilze wachsen dort.

Ich sehe, wie sich Hainsinsen auf den verfaulten Baum ausgebreitet haben. Zwischen ihnen krabbeln Käfer. Chartschenko erklärt mir, dass die Wildnis zahlreiche Rückzugsräume für eine Vielzahl von Arten bereithält. Außerdem könne man überall sehen, welche Stadien das Holz

durchlaufe, bis es letztlich zu Moder werde. „Viele sagen vielleicht, das hier sei kein richtiger Wald mehr. Hier müsse aufgeräumt werden“, sagt Chartschenko. „Doch ich entgegnete dann immer: Schaut mal genau hin, auf dem Substrat der umgefallenen Stämme wachsen neue Bäume. Die erste Nachwuchsgeneration ist hier die Birke und Eberesche, die eine Art Schleier über das Areal legen, unter dem sich dann wieder die Buche entwickelt.“

Wir gehen weiter in Richtung Quernst und halten plötzlich an. Direkt neben uns entdecken wir eine Plätzstelle eines Rehwildes. Man erkennt genau, wie das Tier mit seinen Vorderläufen eine Art Furche in den Boden geschlagen hat. Chartschenko betont, dass für Naturliebhaber gerade jetzt im Frühling die richtige Zeit ist, um den Weg zur Quernst in vollen Zügen zu genießen. Das stimmt. Während wir die letzten Meter zur Kapelle hinaufgehen, lausche ich den Vögeln und denke: Die tierischen Sänger genießen die Natur genauso wie ich. Allerdings werde ich vom Vorsitzenden sofort eines besseren belehrt. „Die Vögel haben sich hier eingenistet und drücken mit ihrem Gesang vor allem aus, dass es ihr Revier ist, in dem wir uns befinden“, sagt Chartschenko.

### Natur hat die Oberhand

Ich nicke, und gehe fast schleichend bis zur Quernstkirche. In diesem Gebiet muss die Natur auch weiterhin die Oberhand behalten.